

Erfahrungsaustausch zum Thema Impfen

Letzten Dienstag trafen sich viele Interessierte im Rest. Bären in Mosnang um eigene Impferfahrungen auszutauschen und aktuelle Informationen zum Thema zu erhalten. Um diese Neuigkeiten zu übermitteln, hat das NATÜRLICH GSUND-Team Daniel Trappitsch, Delegierter des Netzwerk Impfscheid eingeladen.

Nach kurzer Einführung wurde rege diskutiert und verschiedene Themen angesprochen. Auf die Frage einer Teilnehmerin, ob sie nun die Zeckenimpfung auffrischen solle, gab es sehr interessante Inputs. Die Fragende habe im Bekanntenkreis Jemanden, der durch einen Zeckenstich mit der Frühsommermeningitis infiziert worden sei und die Krankheit mit schwersten Symptomen durchstehen musste. Somit wäre die Impfscheidung nicht allzu schwierig. Nun meldete sich eine weitere Teilnehmerin zu Wort und berichtete, wie es ihrem Ehemann vor rund einem Jahr nach einer Zeckenimpfung ergangen sei. Mit ganz ähnlichen, auch schwersten Symptomen brauchte auch er nun fast ein Jahr, um wieder gesund zu werden....

Daniel Trappitsch klärte darauf über die wissenschaftlichen Dokumentationen auf, dass nach offiziellen Zahlen das Risiko eines Impfschadens durch die Zeckenimpfung ca. 2,5 höher sei als durch die Ansteckung eines infizierten Zeckens!

Auf die Frage, wieso ein zwei Monate altes Baby schon gegen Hepatitis B und Starrkrampf geimpft werden müsse, finde man keine logische Antwort. Hepatitis B wird nur über blutende Wunden und Geschlechtsverkehr übertragen und auch Tetanus wird nur sehr selten bei Verletzungen gefährlich, bei welchen keine Luft an das verletzte Gewebe gelangt, z.B. eine Stichverletzung.

Interessant war auch die Bemerkung, dass Antikörper einerseits kein Garant für Immunität sind und bei den Totimpfstoffen nur durch den Zusatz Aluminium produziert werden. Deshalb ist die Frage berechtigt, ob der Impfstärker Aluminium oder die Erreger den Organismus zur Antikörperbildung anregen.

Die jungen Eltern werden mit Angst manipuliert, sodass die natürliche Entwicklung nur noch bei ungeimpften Kindern beobachtet werden kann. Und diese Beobachtungen sind wahrlich interessant! Leiden diese doch bis zu viermal seltener an Allergien. Auch bei chronischen Erkrankungen bis zu den autistischen Veränderungen beobachte man beeindruckende Unterschiede.

Wieso kommt nicht von offizieller Seite die Frage auf, wie die Gesundheit der Kinder gestärkt und erhalten werden kann? Auf diese Frage gibt es keine Antwort.

Somit ist jedem klar, dass man nur über eigenverantwortliche Lebenshaltung und umfassende Informationen gesund bleiben kann. In diesem Sinne konnte man am Büchertisch noch weitere Informationen erwerben.

Nach Verabschiedung des Referenten liess man den spannenden Abend bei einem Glas Tröpfel ausklingen.

Der nächste RUND UMS IMPFEN Vortrag findet am 26. Januar 2017 im Rest. Bildhus, Ricken mit Dr. A. Ilg statt.

Weitere Infos unter: www.natuerlichgesund.jimdo.com oder gsund@thurweb.ch